Die Rolle des BO Lehrers vor dem Hintergrund des neuen Bildungsplanes

Kerstin Geiger langjährige BO-Lehrerin ERS

Michael Pallesche Rektor der Ernst-Reuter-GMS

Margret Brenzinger-Döther, Felix Ewinger, Florian Schuller

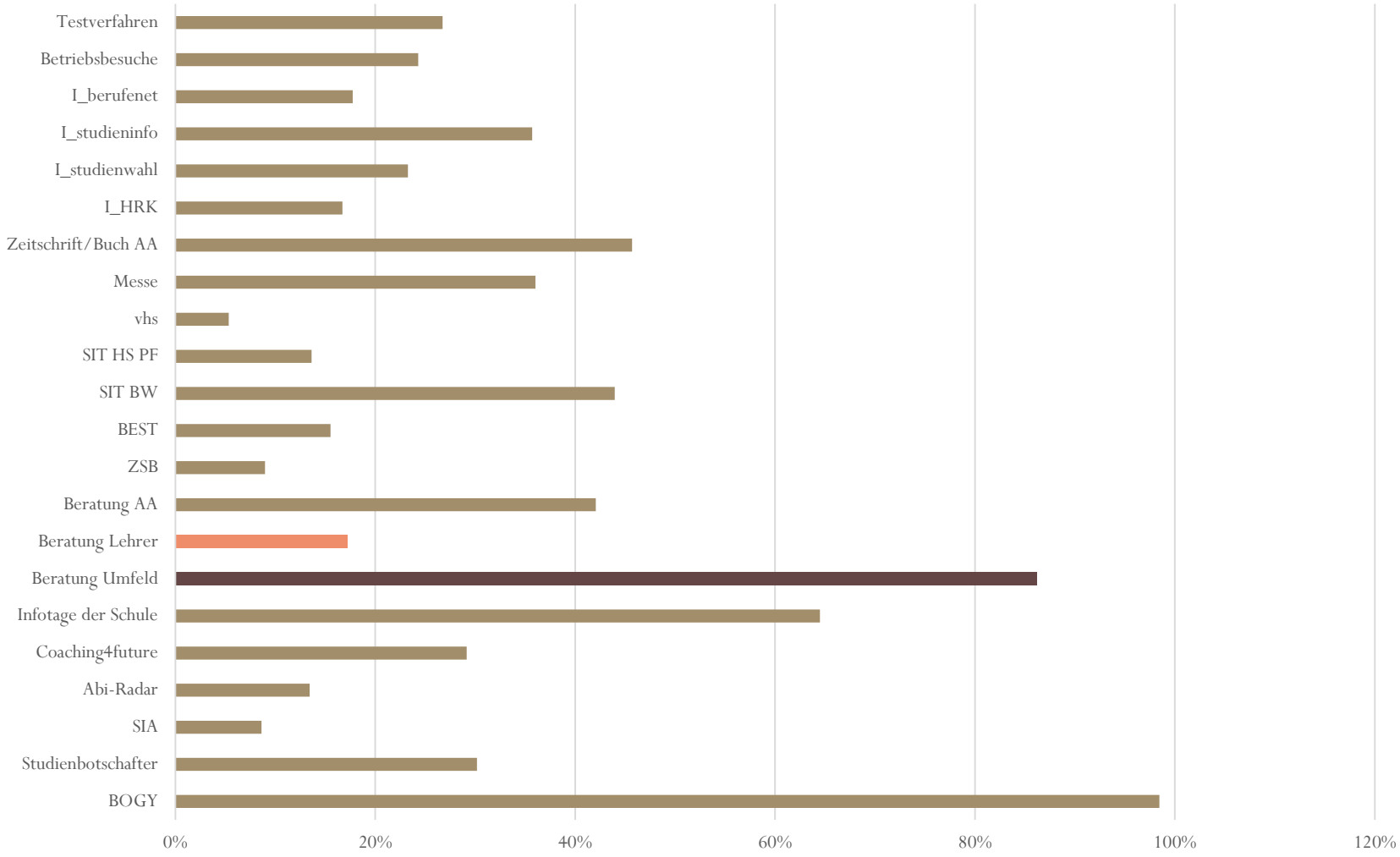
Fachberater für das Fach Wirtschaft an allgemein bildenden Gymnasien am RP Karlsruhe und Gymnasiallehrer/-in

Karlsruhe, 06.10.2016

Chaoie
Literatur

Umfrage 2014 Gymnasien Pforzheim

Welche Angebote (BO) habe ich bisher in Anspruch genommen und als nützlich wahrgenommen?

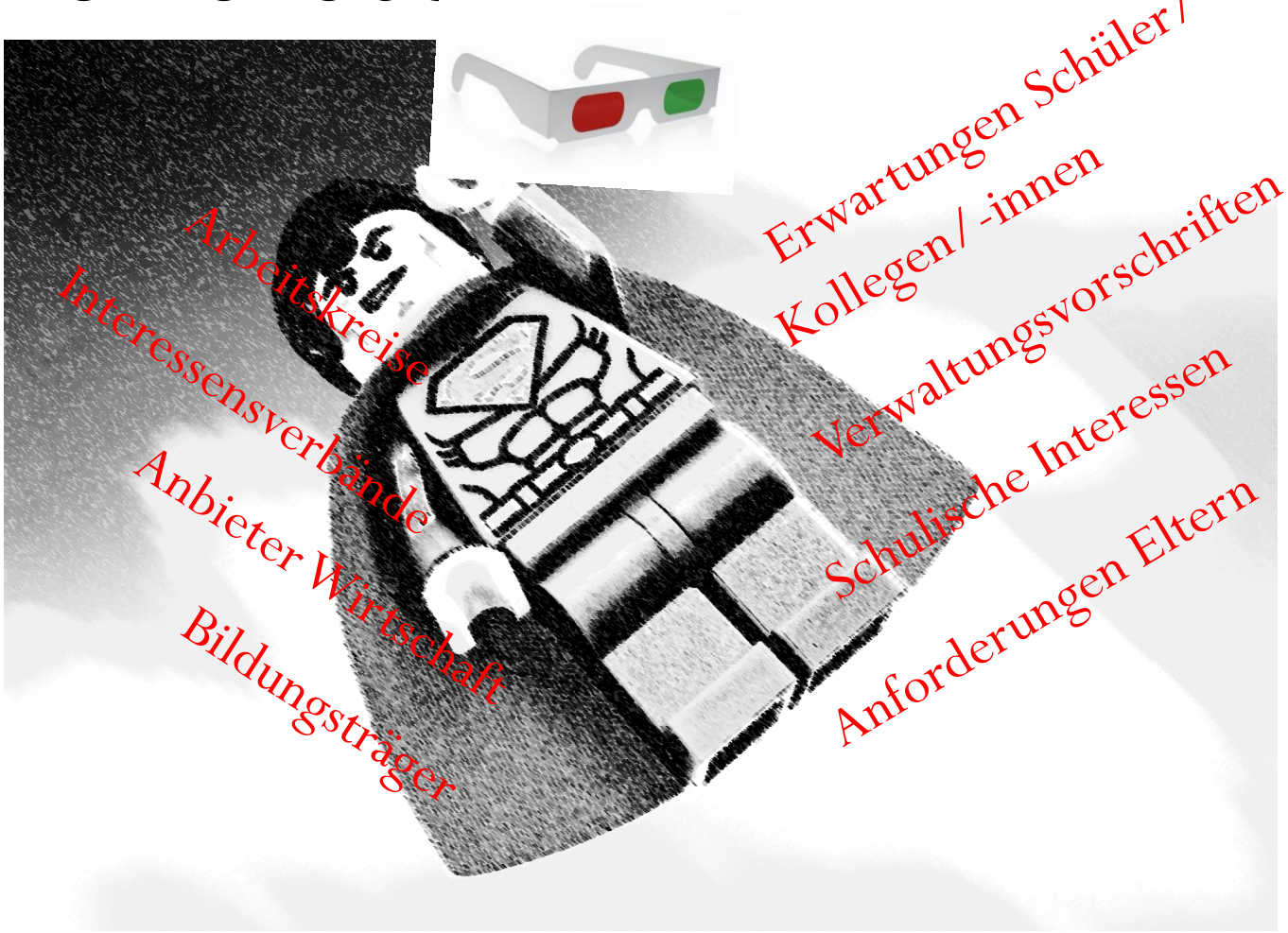


Margret Brenzinger-Döther, Felix Ewinger, Florian Schuller, Karlsruhe

Welche Erwartungen haben Sie an den Workshop?

Was zeichnet den super BO-Lehrer aus?

Was zeichnet den super BO-Lehrer aus? **Welche Brille?**



Margret Brenzinger-Döther, Felix Ewinger, Florian Schuller, Karlsruhe

Inhalt

- Der Prozess (institutionelle Rahmensetzung)
  - Leitperspektive BO
  - Rahmenvereinbarungen des Kultusministeriums und der Regionaldirektion
  - Code of Conduct
- BO im RP Karlsruhe (Umfrage bei den Schulen)
- Ergebnisse (Faktenlage/ Entwicklungspotenzial)

- Schlussfolgerung und Ansprüche an BO-Lehrer/-innen

Leitperspektive BerufsOrientierung

Bildungspläne 2016

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Landesinstitut für Schulentwicklung

Informationen | Allgemein bildende Schulen

Sie sind hier: »Startseite »Informationen »Leitperspektiven »*Berufliche Orientierung*

Suchbegriff eingeben

Berufliche Orientierung (BO)

Berufliche Orientierung ist wesentlicher Bestandteil individueller Förderung und basiert auf festgestellten Kompetenzen, Potenzialen und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Jugendliche werden dabei in die Lage versetzt, ihre Bildungs- und Erwerbsbiografie eigenverantwortlich zu gestalten und diesen Prozess beispielsweise in einem Portfolio zu dokumentieren. Selbstbestimmung, kritische Urteilsbildung, Mitbestimmung, Solidarität sowie Wertschätzung von Vielfalt spielen hier eine wichtige Rolle.

Integration und Koordination der Inhalte und Maßnahmen von Ausbildungs- und Studienorientierung erfolgen jeweils an der einzelnen Schule im Rahmen durchgängig festgelegter Strukturen und eindeutiger Verantwortlichkeiten. In der Kursstufe des Gymnasiums wird insbesondere die Studienorientierung verankert.

Die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit und die weiteren Partner aus Kammern und Verbänden der Wirtschaft, der Sozialpartner, der Unternehmen, der Hochschulen, kommunaler Institutionen und Träger unterstützen die Schulen bei Planung, Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Orientierung.

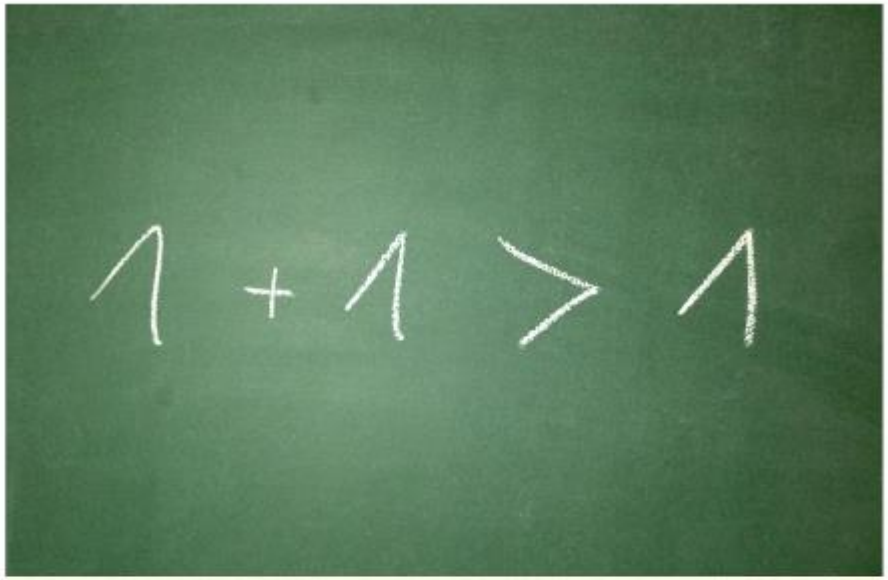
Schüler-Bildungsauftrag

Schule-Organisationsinstanz

BA und außerschulische Partner-Unterstützung

Quelle: http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/2128165_3748368_3852292_3787000

Rahm BA



Rahmenvereinbarung
zur Zusammenarbeit von
Schule und Berufsberatung

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Baden-Württemberg

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Nagold – Pforzheim

Petra Hammel
Michael Kinzel
Berufsberatung der
Agentur für Arbeit
Nagold-Pforzheim

Claudia Röseling
Zentrale Studienberatung
der Hochschule Pforzheim

HOCHSCHULE PFORZHEIM

vhs
Volkshochschule
Pforzheim-Enzkreis

Daniela Dauth
Andreas Friedl
Volkshochschule
Pforzheim-Enzkreis GmbH

Florian Schuller
Kepler Gymnasium Pforzheim

Fachberater für das
Fach Wirtschaft am
Regierungspräsidium
Karlsruhe

IHK
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

Melanie Sommer
IHK Nordschwarzwald

Informationsabend für Eltern zum Thema Studien- und Berufswahl

Abiturienten bei der Berufsfindung gut begleiten

Durchblick durch Einblick

Freitag, 29. April 2016
17.00 – 21.00 Uhr
CongressCentrum Pforzheim

Rahmenvereinbarung KM/ BA

„Schule und Berufsberatung stellen gemeinsam sicher, dass die Aktivitäten sinnvoll aufeinander abgestimmt sind und die Präsentation der Angebote interessensunabhängig erfolgt.“

Quelle: https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI701080

Code of Conduct

- Zusammenarbeit gut und notwendig!
- Unter Beachtung:
  - Regelungen zu Werbung an Schulen
  - Orientierung am Bildungsplan
  - Beutelsbacher Konsens
- Zuständigkeit/ Evaluation

Quelle: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen%202015/Code%20of%20Conduct.pdf

Code of Conduct- Handlungsanweisungen

- Steht das Angebot mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag in Einklang?
- Ist deutlich ersichtlich, welche Autoren, Herausgeber und Unterstützer das Angebot machen und welcher Organisation sie ggf. angehören?
- Beachtet das Angebot die Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses?
- Hält das Angebot die Regeln für Sponsoring und Werbung an Schulen ein?

Quelle: http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/2128165_3748368_3852292_3787000

Umfrage zur BO am RP Karlsruhe

Intension:

- Sammlung von Ideen für BoGy – Konzepte
- neues Fach WBS: „Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung“
- neuer Bildungsplan enthält u.a. die Leitperspektive: „Berufliche Orientierung“
- Wie können bisherige Konzepte in den neuen Bildungsplan integriert werden ?

Umfrage zu BO am RP Karlsruhe

<u>Schwerpunkte der Befragung:</u>

- Zuständigkeiten an den Schulen für Berufs- bzw. Studienorientierung
- Regelmäßig/punktuell stattfindende Veranstaltungen im Rahmen von BoGy
- Organisation des BO – Praktikums
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur

Umfrage zu BO am RP Karlsruhe

- Transparenz: kennen die SuS, die Eltern die Angebote und Ansprech-partnerInnen (z.B.über Homepage, Aushänge, Briefe) an der Schule?
- Bestehen Bildungspartnerschaften (mit welchen Firmen ?)
- Welche Angebote/Veranstaltungen finden mit den Bildungspartnern statt ?

Umfrage zu BO am RP Karlsruhe

Auswertung

- sehr unterschiedliche Angebote an den Schulen
- starker Wunsch nach Austausch mit anderen BoGy – KollegInnen
- Best–Practice–Modelle wurden den KollegInnen bei einer Veranstaltung vorgestellt

Beispiel Melanchthon-Gymnasium Bretten

Klasse 9

- Einführung im GK-Unterricht
- Bewerbungshinweise und einwöchiges Betriebspraktikum
- Module zu beruflichen Möglichkeiten und schulischen Alternativen
- Elternabende - Schullaufbahn - und Berufsberatung

Klasse 10

- Berufsnavigator
- Sozialpraktikum
- Elternabende - Schullaufbahn- und Berufsberatung
- BIZ – Mobil

Klasse 11/12

- Elternabend Berufs- und Studienwahl
- Einzelberatung durch Arbeitsamt
- Besuch akademischer Einrichtungen
- Studien- und Berufsmarkt/Markt der Möglichkeiten
- Messe Einstieg ABI

Beispiel Melanchthon-Gymnasium Bretten

Klasse 9

- Einführung im GK-Unterricht
- Bewerbungshinweise und einwöchiges Betriebspraktikum
- Module zu beruflichen Möglichkeiten und schulischen Alternativen
- Elternabende - Schullaufbahn - und Berufsberatung

Klasse 10

- Berufsnavigator
- Sozialpraktikum
- Elternabende - Schullaufbahn- und Berufsberatung
- BIZ – Mobil

Klasse 11/12

- Elternabend Berufs- und Studienwahl
- Einzelberatung durch Arbeitsamt
- Besuch akademischer Einrichtungen
- Studien- und Berufsmarkt/Markt der Möglichkeiten
- Messe Einstieg ABI

Studien- und Berufsmarkt – Tag 1: Vorträge

- Begrüßung durch die Schulleitung
- Vortrag: Wege nach dem Abitur, z.B. durch IHK-Vertreter oder AA
- Probevorlesungen von verschiedenen Professorinnen und Professoren (Universität, Fachhochschule, Duale Hochschule, ggf. sonstige Hochschulen)
- Studienbotschafter des Landes informieren über verschiedene Studienrichtungen, Hochschularten, Bewerbungen an Hochschulen, Bafög,…
- Vertiefte Gespräche mit den Studienbotschaftern

Studien- und Berufsmarkt – Tag 2: Messe

- „Markt der Möglichkeiten“: Rund 40 Aussteller (Unternehmen, Banken, Versicherungen, Hochschulen, Berufsberater der Agentur für Arbeit, etc.)
- Messestandgespräche zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, Finanzierung, Wehr- oder Freiwilligendienst, Auslandsaufenthalte etc.
- Parallel dazu wird ein Bewerbertraining durch Bildungspartner angeboten

Studien- und Berufsmarkt: Fazit

- Aufwendigster Baustein des BO-Konzepts
- Kooperation mit Edith-Stein-Gymnasium
- Enge Zusammenarbeit mit BA, Bildungspartnern, Unternehmen aus der Region
- Code of Conduct wird gegenüber Partnern kommuniziert und eingefordert
- Evaluation und stetige Weiterentwicklung

Anforderungen an den BO-Lehrer

- Wie sollte für Sie ein BO-Lehrer sein?
- Welche Aufgaben sollte sie/er erfüllen?
- Welche Rolle sollte sie/er einnehmen?

- Arbeitsauftrag (10min)
  - Schreiben Sie Ihre Ideen einzeln auf die Karten und pinnen Sie sie an den Super-BO-Lehrer.

Auswertung:
Wie sollte der „perfekte“ BO-Lehrer sein

Was brauchen die Lehrer, um diese Rolle auszuführen?

- Im schulischen Bereich - Rahmenbedingungen
- Rechtliche Voraussetzungen/ Vorgaben
- Hilfestellungen
- Fortbildungen
- …

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!